

Das „Wie“ ist oft mindestens so wichtig, wie das „Was“. Das habe ich mir immer dann gedacht, wenn ich beim Segeln das Steuer der Shaitan übernehmen durfte. Natürlich geht es auf einer Segelyacht in erster Linie ums Segeln, und das macht – wie ich aus eigener Erfahrung weiß – auch auf kleineren Booten viel Spaß. Es ist für das Gelingen eines Segeltörns auch nicht entscheidend, an Bord besser als in jedem Restaurant der Umgebung zu speisen, denn auch ein einfaches Dinner schmeckt großartig, wenn man in einer einsamen Bucht vor Anker liegt und den Sonnenuntergang genießt. Natürlich „braucht“ man auf einem Schiff auch keine moderne Unterhaltungselektronik, echt breite Betten, großzügige Sanitärbereiche, etc.. Alleine schon die Tatsache, die schönsten Buchten dann anlaufen zu können, wann man will, ist ein Luxus, der nur mit einem eigenen Boot machbar ist. Doch wenn man all diese Annehmlichkeiten hat und sich noch dazu auf einer der schönsten Segelyachten befindet, die jemals gebaut wurden, gibt es keinen guten Grund, das nicht auch entsprechend zu würdigen.

Kauf im Jahr 1992

Roman (auf Schiffen gilt nur der Vorname), der heutige Eigner und Kapitän der Shaitan, war auch sofort begeistert, als er 1991 die vernachlässigte Schönheit im türkischen Marmaris entdeckte. Der damalige schwedische Eigner war finanziell ins Trudeln geraten und hatte bereits in den Jahren zuvor nichts mehr in das Schiff investiert. Als die Shaitan dann 1992 unter den Hammer kam, konnte sie der gebürtige Wiener Roman ersteigern. Doch wirklich teuer wurde es für ihn erst danach. In den folgenden zwei Jahren, die es dauerte, bis die Shaitan wieder schwamm, musste Roman viel Zeit und Geld investieren, um aus der vernachlässigten Swan 65 wieder einen stolzen Schwan zu machen, der sich auch auf hoher See wohl fühlt.

2007 in die Karibik

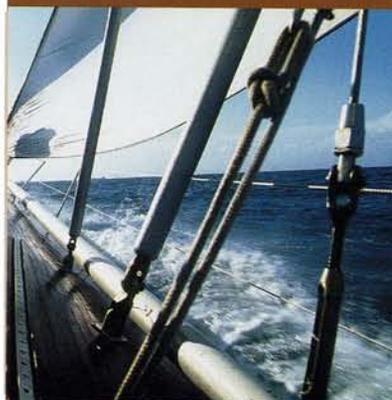
Seither verbringt Roman gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Suna zumindest ein halbes Jahr an Bord. Wenn „Ausflüge“ in die Karibik anstehen (wie im Herbst 2007 geplant), auch länger. Und diese Liebe zum eigenen Traumschiff sieht und spürt man auch in jedem Detail.

Liebe zum Detail

Diese Liebe zum Detail empfindet auch Suna, allerdings in ihrem Bereich. Und dazu gehört die Kombüse, in der sie Lunch und Dinner zaubert. „An Bord muss man etwas vorausschauender kochen und den Einkauf



Dank elektrischer Winschen und Lazy Jacks kann man die Swan 65 prinzipiell auch alleine segeln.



Yachten mit dem unverwechselbaren Stil einer Swan 65 werden heute nicht mehr gebaut.



genauer planen. Der Herd hat nur zwei Flammen und ich kann nicht einfach zum Supermarkt gehen, wenn mir etwas ausgeht. Allerdings bekommen wir gerade am Meer immer wieder von Fischern die frischesten Fische und zum Teil noch lebendige Meeresfrüchte, was bei den Gästen natürlich immer besonders gut ankommt“, berichtet die Köchin von den Eigenheiten einer Schiffsküche. Die flüssige Proviantierung ist dann wieder Chefsache. Hier lässt Roman, der vor vielen Jahren mehre Lokale in Wien geführt hat, seine einschlägige gastronomische Erfahrung spielen und kümmert sich um den „Weinkeller“, der sich an Bord befindet. Wann immer möglich, bunkert er österreichische Weißweine, doch das ist – speziell in Griechenland und Südtalien – nicht immer leicht.

Lustiger in Gesellschaft

Dass Roman und Suna auch Chartergäste an Bord nehmen, entspringt nicht nur finanziellen Überlegungen, wengleich diese selbstverständlich auch eine

Rolle spielen. Jeder, der sich ein bisschen mit Booten beschäftigt, weiß, dass die Erhaltung und Pflege eines Schiffs von der Größe der Shaitan jedes Jahr ein kleines Vermögen verschlingt. „So ein Schiff gehört bewegt, denn es ist nicht dafür gemacht, als schwimmendes Hotel im Hafen zu liegen. Auf Dauer ist es jedoch einfach lustiger, gemeinsam mit Gästen zu segeln, als ausschließlich zu zweit. Außerdem leben wir hier am Schiff trotz Internet, TV- und Radio-Verbindungen ohne großen Medienkonsum. Es ist für uns immer spannend von unserem Gästen aus erster Hand zu hören, was sich in meiner alten Heimat so tut“, erklärt Roman.

Wer will, kann anpacken

Dank moderner Technik (elektrische Winschen, Lazy Jacks, etc.) kann die knapp 20 Meter lange Shaitan auch von Roman und Suna alleine gesegelt werden. Das heißt, dass Gäste – falls sie das wünschen – keine Schot anzugreifen brauchen. Wer jedoch Lust hat, kann auch selbst mit anpacken und die Shaitan ent-



sprechend sportlich bewegen. Dass dabei der Komfort an Deck nicht leidet, liegt an den einzigartigen Fahreigenschaften auch bei rauerer See, für die diese Swan zu Recht berühmt wurde. Sie wurde ursprünglich ja für große Fahrt gebaut und hat eine der ersten Around-the-World Races gewonnen. Sie gehört unumstritten zu den seetüchtigsten und sichersten Yachten, die jemals gebaut wurden.

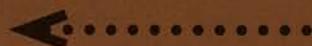
Griechenland - Balearen

Doch normalerweise wird die Shaitan wesentlich gemächlicher gesegelt. Auf den sommerlichen Törns die von Griechenland über Italien (Äolische Inseln, Sardinien) bis zu den Balearen gehen (der aktuelle Törnplan ist auf www.shaitansailing.com abrufbar), steht zumeist entspanntes Von-Bucht-zu-Bucht segeln am Programm, das nur von Badestops bzw. einem köstlich leichten Lunch, den Suna täglich unter Deck zaubert, unterbrochen wird. Sollte der Wind einmal gänzlich auslassen, ist auf einen 130 PS - Dieselmotor Verlass.

Auch für Familien

Unter den Stammgästen der Shaitan befinden sich Segler wie Nicht-Segler. Segler schätzen es, einmal ein Schiff wie die Shaitan bewegen zu können, denn solch exklusive Yachten wie die Shaitan eine ist, werden praktisch nie als „Bareboat“ (also ohne Skipper an Bord) verchartert. Außerdem ist auch für Segler die Tatsache, einen revier- und fachkundigen Skipper an Bord zu haben, sehr nervensparend.

Doch auf den sommerlichen Mittelmeertörns sind es immer öfter Nichtsegler, die eine Woche auf der Shaitan buchen. Auch Familien mit Kindern kommen regelmäßig auf die Shaitan. „Es gibt keine schönere Form des Abschaltens und Nichtstuns als auf einem luxuriösen Segelboot. Jeden Abend in einer anderen Bucht oder einem anderen Hafen. Tagsüber auf menschenleeren Stränden oder einfach unter Segel dahinzugleiten. Diese Freiheit gibt es einfach nur auf einem Boot.“



Das Interieur präsentiert sich nach der zweijährigen Generalüberholung in edlem Hochglanz.



shaitan